


# CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

## CENAP - REPORT Nr. 55

Konstanz, 28. April 1980

HK80

5. Jahrgang/H9/-September 1980

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (0621) 707633 · CB - Funk Station CENAP I I

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (0621) 701370 · CB-Funk Station CENAP Zentrale
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

# MUFOIT-GB

MERSEYSIDE UFO INVESTIGATION TEAM / ENGLAND

**Eine neue Forschungsgruppe hat sich in England gebildet und trägt mit einer seriösen Arbeitsweise ihren Teil dazu bei in Europa weiter die seriöse UFO-Forschung auszubauen!**

CENAP bekam im November 1979 ein kurzes Schreiben in dem ein Mitglied (J.P.Johnson) um Kontakt mit CENAP bat.Da zu diesem Zeitpunkt MUFOIT schon ein Jahr existierte,konnte man von Seitens MUFOIT durch schon untersuchte Fälle seine Arbeitsweise darlegen,seit diesem Zeitpunkt hat sich zwischen MUFOIT und CENAP eine optimale Zusammenarbeit entwickelt und wird diese immer weiter ausgebaut.Da John Johnson in Berlin-West seine Gruppe in Deutschland vertritt und wesentlich dazu beigetragen hat,das es zu einer guten Zusammenarbeit kam und MUFOIT durch die sehr ähnliche Arbeitsweise wie sie CENAP in Deutschland eingeführt hat ((auch wenn es scheinbar ein paar wahnwitzigen UFO-Fans nicht paßt),möchten wir in diesem CR das MERSEYSIDE - UFO - INVESTIGATION - TEAM vorstellen!



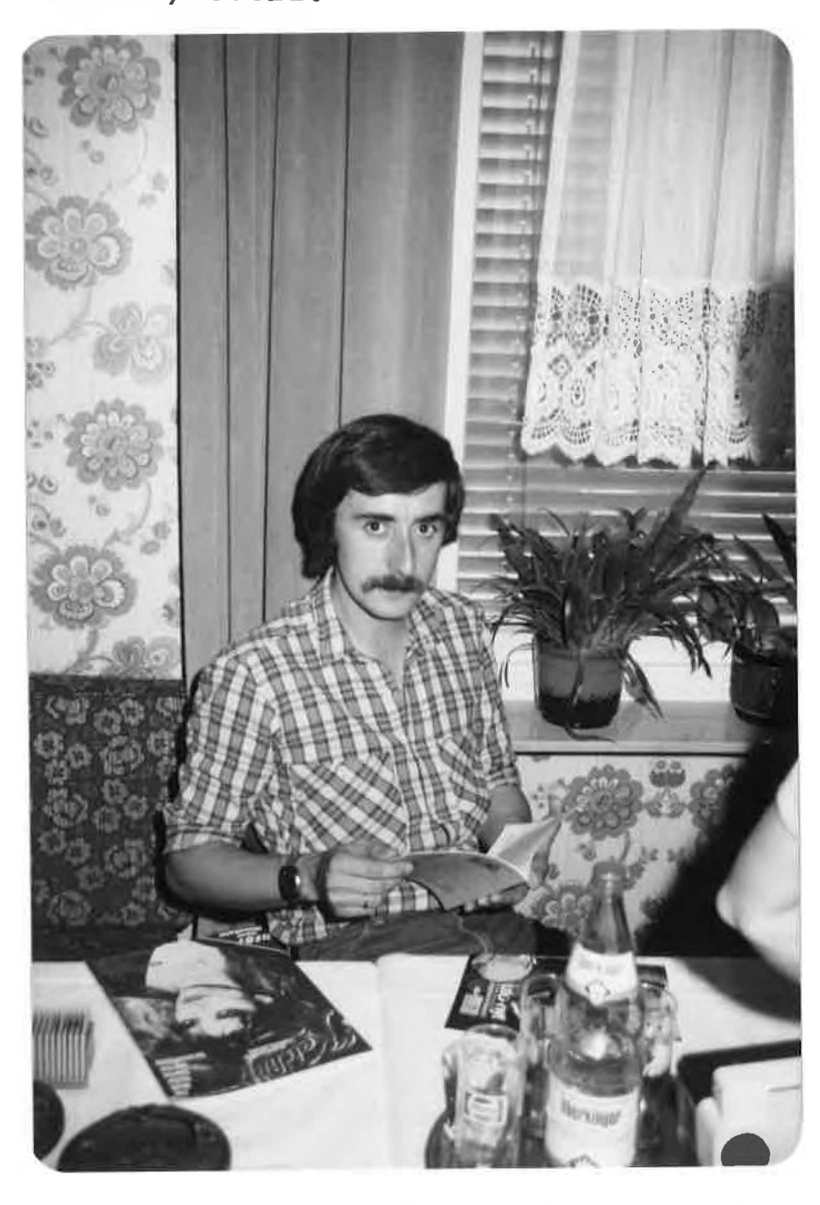

Bisheriges Untersuchungs-Gebiet von MUFOIT/England

MUFOIT bestand Anfangs aus 15 Personen deren Ziel es war, Licht hinter die zunehmende UFO-Aktivität in der "Merseyside-Gegend" zu bringen und dies auf einer seriösen Basis. Aber war auch der allgemeine Mangel an Informationen über diese Geschehnisse mit ein Grund das sich MUFOIT bildete.
Die Gruppe besteht aus Personen die mit beiden Beinen auf dem Boden stehen und daran interessiert sind, herauszufinden WAS ALLES UFOs SIND, WOHER DIESE KOMMEN, WARUM DIESE AUFTAUCHEN sowie UNWIDERLEGBARE FÄLLE von WIDERLEGBAREN zu trennen!
Gewöhnlich treffen sich die Mitglieder von MUFOIT einmal in der Woche zum Gedankenaustausch und zur Aufteilung der anfallenden Untersuchungsarbeit. In einem Archiv werden alle Berichte und die Ergebnisse der Untersuchungen festgehalten.
Das sogenannte "Merseyside-Gebiet" dessen sich MUFOIT angenommen hat besteht aus den Städten L I V E R P O O L , M A N C H E S T E R ST. H E L E N S , W I G A N , B I R K I N M E A D , S O U T H - P O R T.
Leider gibt MUFOIT kein Magazin heraus in dem es über seine Arbeit und Fälle berichten kann und so wird CENAP in Zukunft interessante Fälle die MUFOIT untersuchte im CENAP-Report veröffentlichen, die CENAP im Rahmen des Informations-und Materialaustausches erhält.
Weitere und tiefere Informationen von MUFOIT erhielt CENAP beim CENAP-UFO-KONVENT in Syrgenstein, zu dem John Johnson aus West-Berlin angereist kam um MUFOIT bei diesem KONVENT zu vertreten.
Auch konnte er sich so ein effektives Bild von der "deutschen UFO-Szene" mit ihren Auswüchsen für MUFOIT verschaffen.
Nachfolgend zwei Aufnahmen die während des CENAP'UFO-KONVENTS angefertigt wurden:




1 2 3 4 5 6 7

Aufnahme 1 von Seite 3 aufgenommen während Frau I.von Jakobi "Interessantes" zu berichten hatte,
1= Mosbleck/GEP,2= Peiniger/GEP,3= Geörge/CENAP,4= Walter/CENAP, 5= Rettenberger/CENAP(Gastgeber),6= Ilse von Jakobi,7= John-Johnson/MUFOIT.



Aufnahme 2,aufgenommen während einer Pause zwischen den Vorträgen beim Konvent, John Johnson/MUFOIT-GB

CENAP wird weiterhin die gute Verbindung zu MUFOIT aufrechterhalten und bestrebt sein diese noch weiter auszubauen.MUFOIT ist auf dem besten Wege eine weitere Gruppe zu sein die sich des UFO-Phänomens in Europa auf seriöser Basis angenommen hat.Wir wünschen MUFOIT auf diesem Wege viel Erfolg und alles Gute zum Erreichen der gesteckten Ziele und hoffen auf weitere gute Zusammenarbeit.

CENAP-Mannheim

# Allgäu-UFO über Konstanz?

Fortsetzung von Beobachtungen eines Phänomens im Bodensee-Raum/Süddeutschland

Wie wir schon in CR-54 nach dem Allgäu-UFO anschließend berichteten gab es eine UFO-Meldung in Konstanz, der unser Mitarbeiter vor Ort untersuchte und vorab diese folgenden Informationen ablieferte.

Zu Anfangs ist gleich festzuhalten, das dieses Phänomen nicht in Verbindung mit dem Mindelheim-Fall zu bringen ist.

Mit Schreiben vom 19.7. von Klaus Trippel erhielten wir diese Information:

Entschuldigt bitte das es doch ein wenig länger gedauert hat als es vorgesehen war. Nur war Frau Sanders in letzter Zeit nur sehr schwer anzutreffen.

Vor ein paar Tagen nun hatte ich Glück, und konnte ihr den Fragebogen überreichen. Ich konnte ihn am übernächsten Tag wieder abholen. Ich möchte kurz den Eindruck wiedergeben, den ich von Frau Sanders bekommen habe. Sie ist vor ihrer Sichtung noch nicht mit UFO-Literatur zusammengekommen und hat auch sonst kein Interesse an dieser Thematik gehabt. Nur nach Ihrer Sichtung hat sie sich zwei Bücher darüber besorgt, um ein genaueres Bild von diesem Phänomen zu erhalten. Sie ist nun brennend daran interessiert zu erfahren, was sie da nun gesehen hat. Ich möchte vorausschicken, daß in der Nähe ein Flugfeld für Sportflugzeuge ist und ab und zu auch Hubschrauber dort landen. Dies habe ich ihr auch gesagt, aber dies schlägt sie völlig aus, da sie das Verhalten und die Befeuerung der Flugzeuge zur Genüge kennt, und da sie auch in der Nähe eines Flugfeldes wohnt.

Soweit einmal das Schreiben von Klaus Trippel zu dem Konstanz-Fall vom 28. April 1980!

Frau Sanders die am 28. April um 23.45 UHR dieses nachfolgend geschilderte Phänomen beobachtete, machte diese Aussage:

" Vor dem Zubettgehen sah ich zum Fenster hinaus und sah in westlicher Richtung ein rot-oranges, ovales Gebilde, das von einem weißen Hof umgeben war. Ich beobachtete es ununterbrochen 35-40 Minuten lang und hatte dabei den Eindruck, daß im Innern Bewegung zu sein schien. Nach etwa einer halben Stunde war es zwei Handbreit nach

Rechts versetzt,ohne daß ich eine Fortbewegung wahrgenommen hatte. Nach weiteren ca. 5-10 Minuten konnte ich bemerken,daß sich das Objekt entfernte,wobei es sich in der Form mehr zur Kugel und in der Farbe mehr zu Orange zu entwickeln schien.Es wurde zusehends kleiner und kleiner,zuletzt sah ich nur noch einen Punkt."

Skizze des Objektes/(Phänomens) von Frau Sanders:



Diese Beobachtung wurde also bei Mitternacht gemacht bei tiefhängenden Wolken und bei dieser Jahreszeit typischen "windigen und regnerischen Wetters,zwei Tage vor Vollmond.Das Objekt/Phänomen bewegte sich beim Entfernen so schnell wie ein Linienflugzeug in ca. 45°Grad über Horizont den Häuser bildeten.Höhe und Entfernung konnte Frau Sanders nicht schätzen.
Soweit einmal die Daten von der Beobachtung,weitere Informationen über die Recherchen und die Aussagen öffentlicher Stellen zu diesem Fall als Fortsetzung in CR-56.


„Wäre das wirklich das Ungeheuer von Loch Ness, dann gäbe es bestimmt auch Ufos!"


„Wissen Sie, in welchem Kino „DER KRIEG DER STERNE" läuft?"

NEUN EUN EUN EUN EUN EUN EUN EUN EUN EUNEUN EUN EUN EUN EUN EUN EUN EUN EUN EUN EU
NEWSNEWSNEWSNEWSNEWSNEWSNEWSNEWSNEWSNEWSNEWSNEWSNEWSNEWSNEWSNEW

HIER IST NUN DER SCHON IM CR-5 ANGEKÜNDIGTE "CRS" = CENAP-REPORT-SPECIAL Nr.

CRS IST EINE ZUSÄTZLICHE INFORMATION VON CENAP IN DEM DIVERSE FÄLLE DIE IN CENAP'REPORT AUS PLATZGRÜNDEN NICHT GANZ UNTERGEBRACHT WERDEN KONNTEN AUSFÜHRLICH BEHANDELT WERDEN.

FÜR JEDEN DER SICH MIT DER UFO-THEMATIK BESCHÄFTIGT EINE WEITERE INFORMATIONSMÖGLICHKEIT !

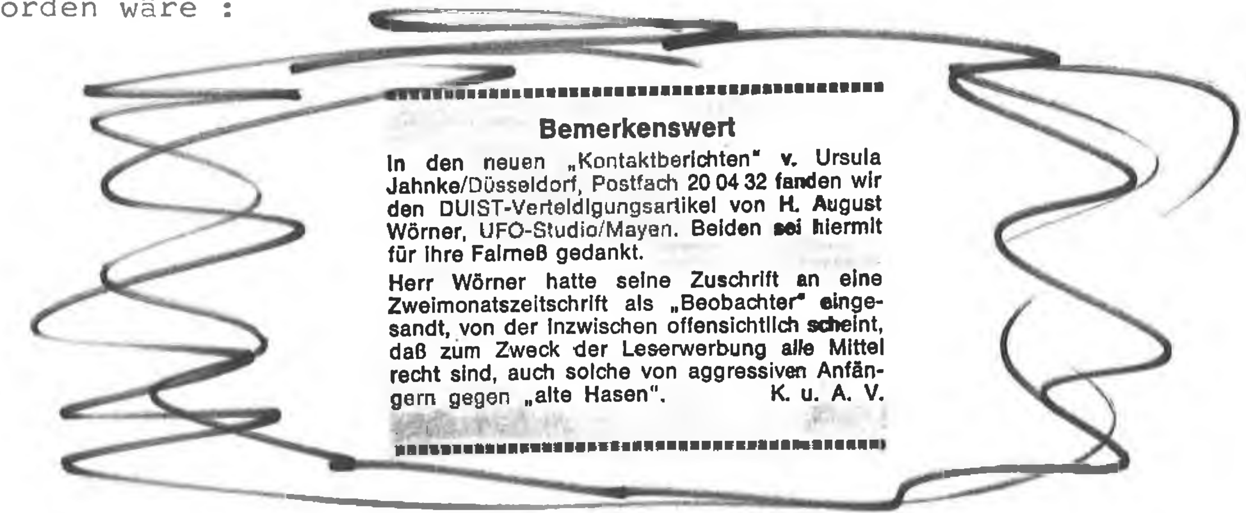
CRS KANN NUR ÜBER ABONNEMENT IN HÖHE VON DM 15,-- BEZOGEN WERDEN, LEIDER KANN DIESER NICHT KOSTENGÜNSTIGER ABGEGEBEN WERDEN WEGEN DER JEWEILIGEN GERINGEN AUFLAGEHÖHE. AUCH DIESES ABONNEMENT LÄUFT WIE BEIM CENAP-REPORT ÜBER EIN JAHR UND KANN VON JEDEM INTERESSIERTEN ANGEFORDERT WERDEN MIT ÜBERWEISUNG DES BETRAGES VON DM 15,-- AUF DAS LUDWIGSHAFENER POSTSCHECK-KONTO 79082-673 VON WERNER WALTER/CENAP

EIN ABONNEMET UMFASST 4-5 AUSGABEN!!!



# Die alten DUIST Hasen

Derartige Geschichtchen spielen sich wirklich nur in der verrückten UFO Szene Deutschlands ab :
Es dürfte wohl keinem CR Leser entgangen sein, daß der Untertassenfreund August Wörner mit seiner angeblich aus Teheran stammenden Fotografie einer Landespinne schlichtweg ins eiskalte Wasser fiel. (siehe Magazin 2000 Nr. 2/80, Nr. 3/80 - Bulletin 2000 Nr 2/80)
Statt sich nun über das "Versehen" zu entschuldigen, verschickte Wörner eine Batterie seiner üblichen Rundbriefe, in denen er nun die "bösen Buben" anklagte.
Wir hätten längst alles vergessen, wenn uns nicht eiligst von einem Kollegen folgende Pressenotiz aus den UN Nr. 264 zugestellt worden wäre :



**Bemerkenswert**

In den neuen „Kontaktberichten" v. Ursula Jahnke/Düsseldorf, Postfach 20 04 32 fanden wir den DUIST-Verteidigungsartikel von H. August Wörner, UFO-Studio/Mayen. Beiden sei hiermit für ihre Fairneß gedankt.

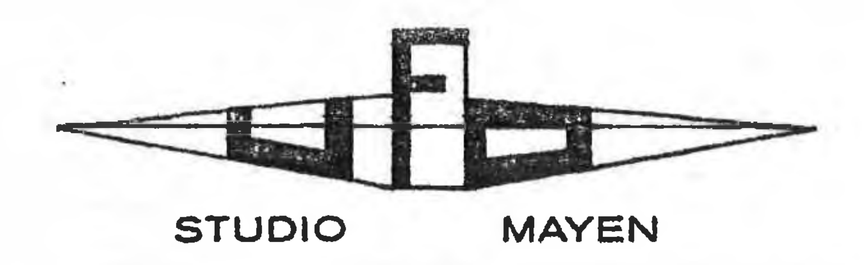
Herr Wörner hatte seine Zuschrift an eine Zweimonatszeitschrift als „Beobachter" eingesandt, von der inzwischen offensichtlich scheint, daß zum Zweck der Leserwerbung alle Mittel recht sind, auch solche von aggressiven Anfängern gegen „alte Hasen". K. u. A. V.

Das veranlaßt uns, den DUIST Mitgliedern einige Denkanstöße zu geben.
In den UN Nr. 250 vom April 1978 konnte der brave Anhänger bezüglich einer Fernsehsendung folgendes über Herrn Wörner lesen :

Zitat: "Wie Herr Wörner wirklich ist, weiß ich nicht; hier aber erschien er ein wenig hilflos, als weltfremder Mensch, der sich in eine Sache versponnen hat, den man bemitleiden sollte." (Willy Schulze)

Zitat: "Herr Wörner war doch ganz überflüssig." (Sophie Föllmer)

Des weiteren reagieren DUISTler recht ärgerlich, wenn man sie mit der Wörnerschen Weltanschauung unter einen Hut bringt.
Aber bohren wir noch etwas weiter.
1976 stellte Herr Wörner gegen Herrn Veit gemäß dem Landesverratsparagraphen 93 ff des Strafgesetzbuches Strafantrag (Aktenzeichen 4 Js 793/ 76) wegen Spionagetätigkeiten für extraterrestrische Mächte.




UFO-STUDIO MAYEN, A. Wörner
544 Mayen, Im Trinnel 13

Telefon (0 26 51) 24 89, Postfach 17 49
Postscheck Köln 1272 15-502

Mayen , den 30.April 1980

Herrn
Klaus W e b n e r
[redacted]

[redacted]

Sehr geehrter Herr Webner !

Die Nachprüfung der Maschinenschrift in Ihrem Brief vom 7.April 1980 ergab zweifelsfrei, dass eine Schreibmaschine benutzt wurde, die Eigentum des Ventla-Verlags ist. Der Text stammt alsdann nicht von Ihnen und Sie haben diesen lediglich unterzeichnet.

Ich sehe deshalb keine Veranlassung, auf den Inhalt des Briefes näher einzugehen. Was Magazin 200 berichtet hatte, ist korrekt.

Ich darf Sie nun um Angabe Ihres Geburtsdatums und Berufs bitten, bevor ich weitere Schritte unternehme.

Hochachtungsvoll !

---

Soetwas stärkt gewiß nicht die freundschaftlichen Beziehungen. Aber in der Not und um den eigenen Mitgliedern etwas vorzugaukeln, verbrüdert man sich scheinbar, um vereint (?!) gegen die "aggressiven Jugendlichen vorzugehen, die das schöne, aber falsche Weltbild abtragen. Wie sehr der UN Leser hinters Licht geführt wird, beweist das obenstehende Schreiben; die erste Reaktion von Herrn Wörner, als er erfuhr, daß seine Landespinne kein Raumschiff ist.
Die "alten Hasen" in der UFO Szene haben ihre kostbare Zeit damit vertrödelt, Schwindlern und ihren Weltraummärchen auf den Leim zu gehen. --- Wir hingegen haben frische Gehirnzellen und beschreiten den Weg einer wissenschaftlichen Untersuchung des UFO Phänomenes.

# Flap '80

1.Fortsetzung des Serienartikels von Miguel A.Walter,CENAP-Argentinien-Korrespondent in Olivos,Buenos Aires

Die Tageszeitung CLARIN vom 15.6.80 bestättigte auf Seite 32 die UFO-Sichtungen:

VIELE ZEUGENAUSSAGEN ÜBER ANGEBLICHE UFOS

Ab Mitte des gestrigen Nachmittags gingen Zeugenaussagen über Erscheinungen von UFOs in verschiedenen Teilen des Landes aus ein.Zwei Reporter aus der Stadt Rosario,José Granata und Fernando Varea informierten uns,daß sie gestern gegen 19 Uhr in der Nähe des Parks Independencia drei leuchtende Objekte beobachtet hatten,es sah so aus,als wenn sie sich aus dem Mond abtrennten.Es heißt,daß Granata die fremden Objekte fotografierte.Gleichzeitig informierte eine Presse-Agentur,daß ein Teil der Einwohner von Cordoba ähnliche Erlebnisse verzeichneten,die dann später vom Kontrollturm des Flughafens der Stadt Cordoba bestättigt wurden.Auch aus Santa Fé und der Provinz Entre Rios wurden ähnliche Notizen bekannt.Es wurde weiter mitgeteilt,daß die Zweite Brigade der in Parana stationierten Luftwaffe die Erscheinung bestättigte und dazu sagte,daß es sich um ein Experiment in EL CHAMICAL handeln könnte und zwar um Sodium Wolken.Der Chef des Nachrichtenprogramms des Senders LT28 in Rafaela,Ruben Gerbaudox,erklärte,daß er fliegende Untertassen vom Hof des Senders in der Provinz Santa Fé beobachtet hatte und Minuten später fingen die Anrufe der Zuhörer an,die die gleiche Sichtung meldeten.Im Redaktionbüro der Zeitung CLARIN begannen die Anrufe etwa um 21 Uhr,in denen die Anrufer bestättigten,daß fremde Flugapparate sehr leuchtender Erscheinung aus dem großen Buenos Aires-Gebiet aus gesichtet wurden.Die Polizeistationen in Lujan und Jauregui erhielten Mitteilungen ähnlicher Art von vielen Personen.

Am 17.Juni 1980 erschien in der Tageszeitung LA NACION auf Seite 10 ein Artikel über

Das am Samstag gesehene UFO war kein bekanntes meteorologisches Phänomen

Dieser Artikel wiederholt im großen und ganzen die Aussagen vom 14.6.80, die am 15.6.in der Sonntags-Ausgabe der NACION veröffentlicht wurden.Die neuesten und wichtigsten Aspekte dieses Artikels vom 17.6.1980 möchte ich Ihnen nachstehend konzentriert wiedergeben.Die Teile die ich für wichtig hielt,sind auf dem Original blau gekennzeichnet.Es waren keine Reflexe der Sonne auf EISWOLKEN und kein anderes bekanntes meteorologisches Phänomen,was am Samstag über dem Flughafen Jorge Newbery gesichtet wurde,sowie in Uruguay,Brasilien und verschiedenen Stellen innerhalb Argentiniens-gestern bestättigte die meteorologische Warte der argentinischen Luftwaffe,nachdem von verschiedenen offiziellen Stellen

gänzlich

gänzlich unterschiedliche und gegensprüchliche Aussagen gemacht wurden. Als das Radar des internationalen Airports das Phänomen erkannte,erschien es auf den Bildschirm als ein Fleck,und die Sichtung erfolgte Minuten vorher und nachher an anderen,untereinander sehr auseinanderliegenden Orten wie Mar del Plata,Resistencia,Corrientes,Punta del Este und an der Grenze Uruguay-Brasilien.

Die offizielle Bekanntmachung der meteorologischen Warte der argentinischen Luftwache besagt unter anderem,daß es völlig ausgeschloßen ist, daß es sich bei dem Phänomen um Eiskristallwolken handelt,dies auf Grund der durchgeführten Untersuchung der Wolkenbildung und den Zeitpunkten der Sichtungen.Dieses bestättigte auch der Leiter der Wettervoraussage Leutnant Enrique Cesar Martinez,ansonsten weigerte er sich persönliche Meinungen über das Phänomen abzugeben.

Das Foto rechts zeigt den Leutnant Enrique Cesar Martinez während des Interviews----------------

Pág. 10

LA NACION — Martes 17, junio 1980

**El OVNI visto el sábado no fue un fenómeno meteorológico conocido**

Der Koerdinator des Zentrums für Studien von nicht normalen Luftphänomenen, CEFAI,Architekt Roberto E. Banches,untersuchte die verschiedenen Möglichkeiten des am Samstag vorgefallenen Phänomens.Für einige Leute handelt es sich,so seine Aussage,um einen Meteorregen wie es im Jahre 1978 im Mai vorgefallen war und dieser könnte mit UFOs verwechselt werden.Gerade um diese Jahreszeit produzieren sich die Jahresregen,die Eskorpischen Meteorschwärme erscheinen vom 2.-7.Juni und könnten einige der Vorfälle erklären,aber dies reicht nicht aus bei diesem derart qualifizierten Zeugen wie Piloten und Flugoperateure.Es bleibt weiter ausgeschloßen,das es sich um normale Flugkörper handelt wie Ballons,Sternschnuppen,künstliche Satelliten oder Psychophänomene,wenn wir uns nach den Aussagen hunderter von Zeugen richten.Abgesehen von der Möglichkeit,eine trifftige Erklärung bei so vielen verschiedenen Tendenzen

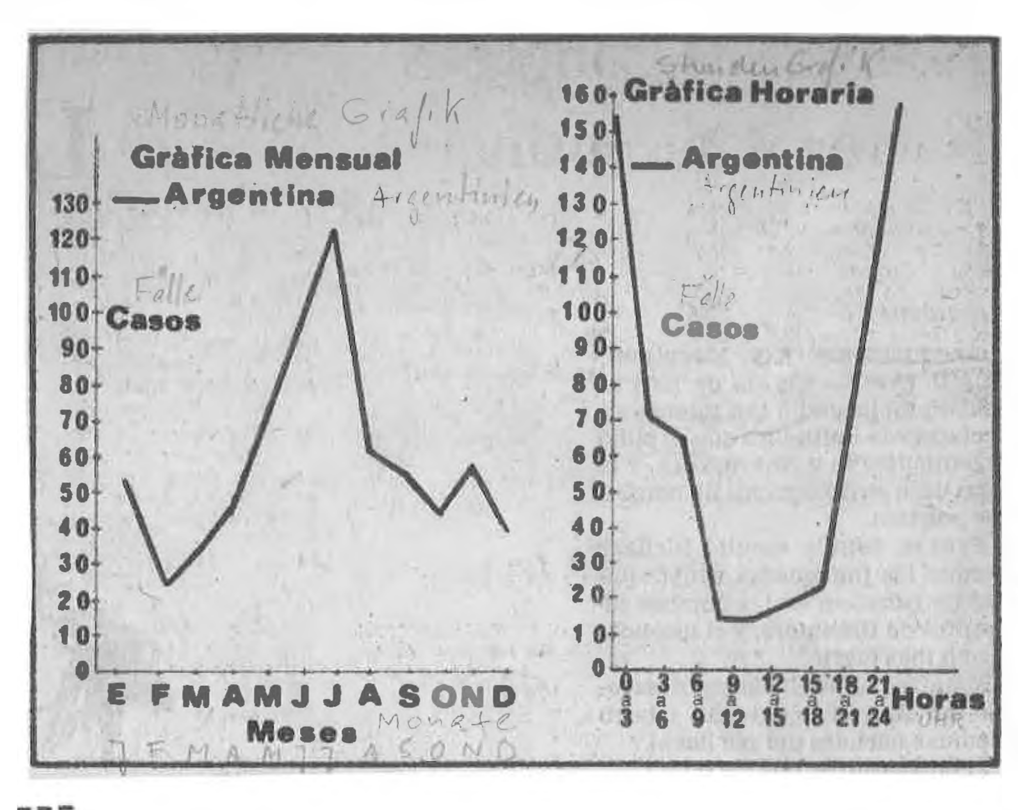



Tabelle: Exakt Mitte Juni zur Stunde der Sichtungen am Samstag registrierte man die höchste Anzahl von Ob= servationen von UFOs im Land in den letzten 22 Jahren, laut eines das Thema studierenden Teams, welches Architekt Rober= to E.Banches koordiniert. Es handelt sich hierbei um das Studienzentrum für außerordentliche Luftphänomene (CEFAI).

---

zu finden habe ich statistische Studien gemacht, die besagen, daß die Fälle von UFO-Sichtungen sich zum Teil in diesem Kontinent sich zu dieser Jahres= zeit stark erhöhen und ihr Maximum zwischen Juni und Juli erreichen, sagte er. Dies soll jährlich im interperiodischen Rythmus geschehen.

Pfarrer Rogelio Pizzi, Physiklehrer und Astronomie-Dotzend, hat das Phäno= men in Rosario beobachtet und behauptet es seiein Himmelsphänomen, wenn auch es fantastisch anzusehen war.

Am 18.6.1980 erschien in der Wochenzeitschrift LA SEMANA aus Buenos Aires ein Artikel mit der Überschrift:

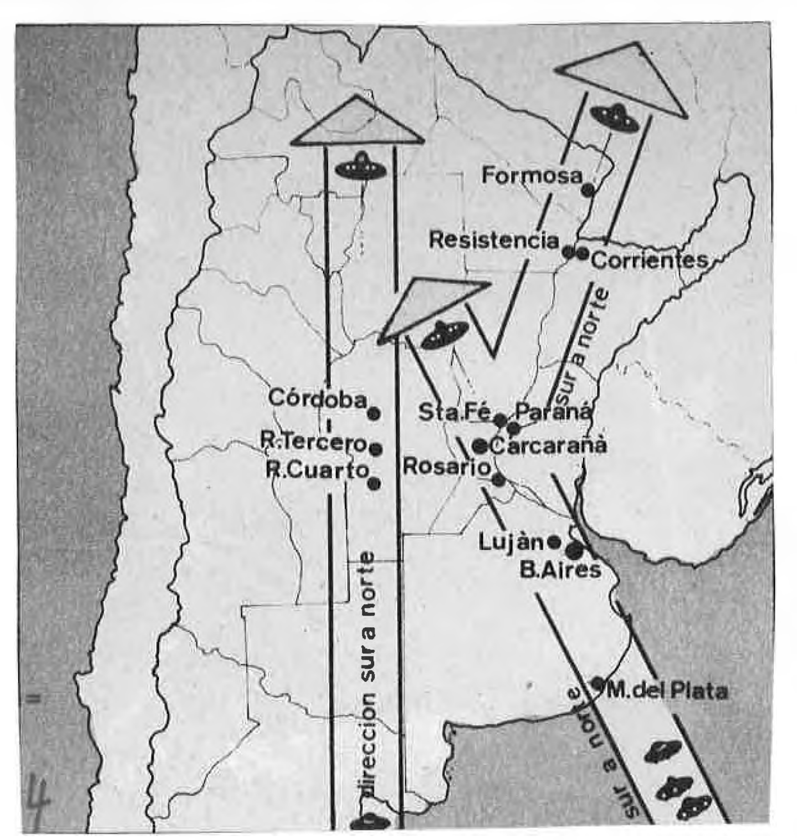
UFOs, etwas außergewöhnliches geschah in Argentinien am 14.Juni- alles begann im Kontrollturm des Stadtflughafens

Im allgemeinen wiederholt dieser lange Artikel alles war bereits berichtet wurde. Die Zeitschrift wiederholt die Zeugenaussagen, mit eigenen Kommentar= en und einen Bericht über einen Angehörigen einer UFO-Gemeinschaft der seinen eigenen Gesichtspunkt darlegt und es lohnt sich nicht, diesen zu übersetzen, da sich alles wiederholt. Hier nur kurz zu einigen Bildern die Begleitkommentare:

Links: Obdullo Onofrio zeichnete auf Bitte des LA SEMNA das von ihm gesichtete Objekt auf!

Rechts: Jorge Castronuovo, Luftwaf= fenpolizist, war einer der Zeugen des UFO am Stadtflughafen JORGE NEWBERY. "Ich war am Kopf der Lande bahn und sah es ganz klar."

Es wurde noch ein Bild abgedruckt, welches vom argen= tinischen Tageblatt also gebracht wurde. Es soll in Rosario gemacht worden

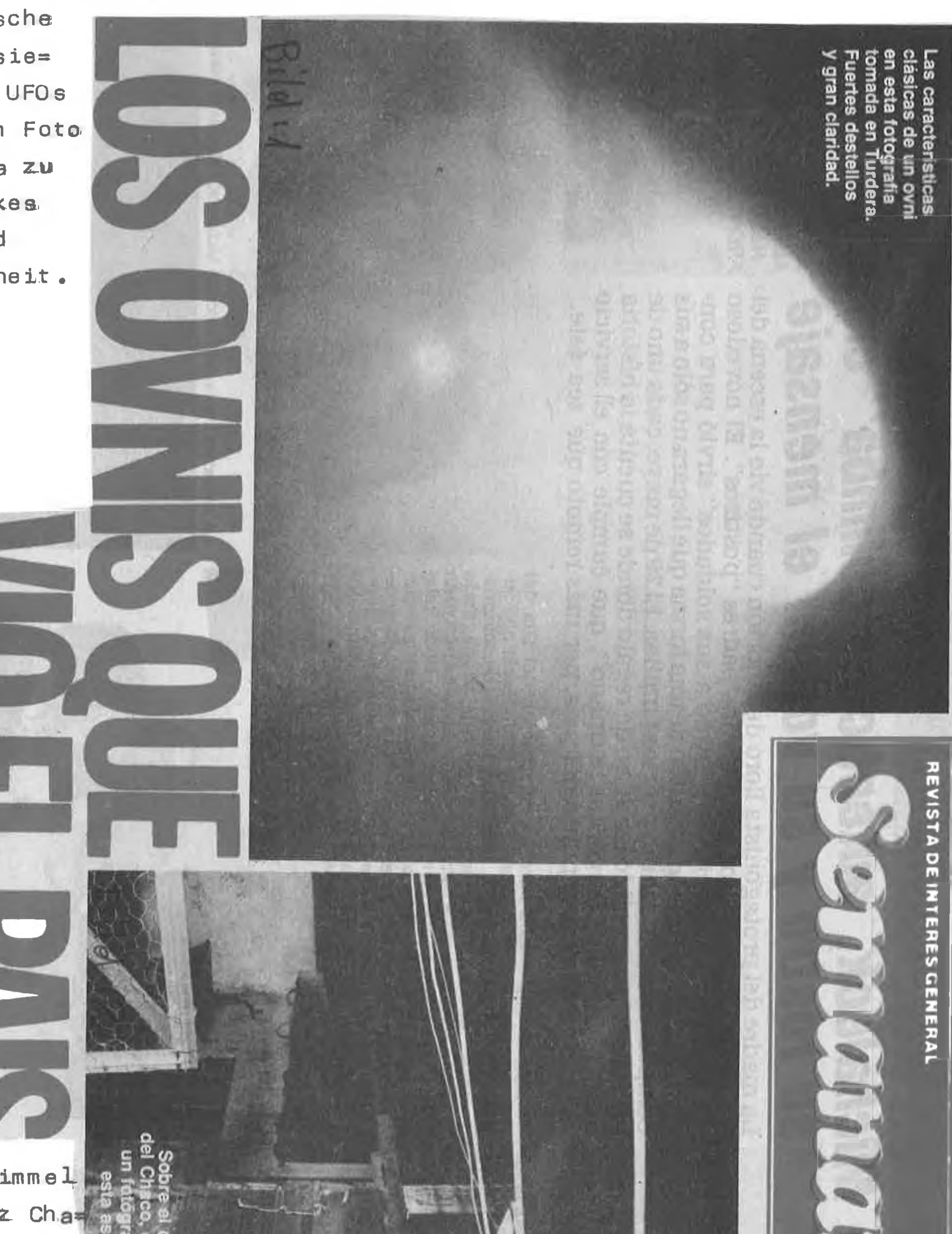



sein, dies von einem Fotografen der LA CAPITAL, als sich die Flotte nicht identifizierter Flugobjekte sich mit großer Geschwindigkeit der Stadt näherte. Nebenstehende Karte soll von Ufologen angefertigt worden sein, um die typischen Flugkorridore der UFOs in diesem Sektor aufzuzeigen.
In einem weiteren Teil des Artikels wurden Zeugenaussagen bisher nicht genannter Beobachter abgegeben, darum werde ich diese entnehmen und folgend publizieren:
In dem Stadtteil Palermo in Buenos Aires wurde das Objekt von der Familie Julio Cesar Matti gesehen: "Es war wie eine lange Zigarre, beleuchtet und blieb einige Augenblicke still in der Luft stehen." Die Familie Rodrigo Madrigal aus Rio Tercero, Provinz Cordoba, sagte, daß das Objekt eine Kreisform von großem Umfang besaß, es flog von S nach N. Es war ungefähr um 19 Uhr und sein Körper erschien größer als der Mond.
Vom Flughafen LAS HIGUERAS, welcher dem Luftraum RIO CUARTO und der Luftwaffe untersteht, informierte spezialisiertes Personal den lokalen Sender, das ein fremdes Objekt festgestellt wurde, welche in großer Höhe erschien.
In der Stadt VILLA MARIA, südwestlich von Cordoba, war es auch möglich ein großes Objekt zur gleichen Zeit und mit einem fremden Lichtschein wahrzunehmen. Die Bewegungsrichtung war von S nach N, unterstrichen die Techniker des Airports.
Die aus Rafaela eingeholten (100 km von der Provinzhauptstadt Santa Fé entfernt) Erfahrungen sind im generellen gleich, obwohl die Zuschauer bestätigten, daß es sich um eine "Flotte von UFOs" handelte.
Ruben Garbaudox, Nachrichtenleiter des Senders LT28 Radio Rafaela, deklarierte, daß die fliegenden Teller vom Innehof des Senders aus beobachtet wurden und sie einen Lichtschweif am Himmel hinter sich herließen.
Die Wochen-Zeitschrift SEMANARIO erschien am 19.6.1980 mit einem Artikel:

DIE UFOS DIE DAS LAND GESEHEN HAT

Das Phänomen ist nicht anomal: Seit Jahrzehnten geben glaubhafte Aussagen ehrenwerter Herkunft Berichte über UFOs ab, die versichern, daß das argentinische Territorium gewißermaßen ein gezwungener Weg für sie ist. Am letzten Wochenende flogen geschloßene Geschwader dieser Flugobjekte über das Zentrum des Landes. Allem Anschein nach ist Argentinien einer der Favoriten-Korridore dieser Flugschiffe angeblich Außerirdischer, die unseren Planeten seit Anfang des Zeitalters besuchen. Cordoba, Santa Fé, Chaco, Entre Rios und

Rückseite der Wochenzeitschrift SEMANARIO,19.6.1980



REVISTA DE INTERES GENERAL

Semanario

TABLOIDE

LOS OVNIS QUE VIO EL PAIS

Bild 1

Las características clásicas de un ovni en esta fotografía tomada en Turdera. Fuertes destellos y gran claridad.

Sobre el cielo de la provincia del Chaco, en el norte del país, un fotógrafo aficionado tomó esta asombrosa fotografía.

Die klassische Charakterisie= rung eines UFOs ist auf dem Foto von Turdera zu sehen.Starkes Blinken und große Klarheit.

Über dem Himmel der Provinz Cha= co,im Norden des Landes,machte ein Amateur die= ses erstaunliche Bild.

REVISTA DE INTERES GENERAL

Precio del ejemplar $ 2.300.-
En el Uruguay: N$ 7.-

# Semanario

Año 1 · Numero 51 · 19 de junio de 1980

TABLOIDE



Osvaldo Jorge Castronuevo, conscripto de la Policía Aeronáutica Argentina, Angela Oviado de Onofrio y María Elena de Cadenazzi, aportan irrefutables testimonios visuales: "era un disco perfecto que tenía una especie de aureola."




Rechts:
Das Bild von
José Granata.

Osvaldo Jorge Castronuevo von der Militärpolizei, der den Dienst bei der Aeronautischen Polizei ab= leistet;Angela Oviado de Onofrio und Maria Elena de Cadenazzi brachten unbestechliche Beweise für die Sichtungen:"Es waren perfekte Scheiben die eine Art vom Aura hatten."

---

Buenos Aires waren in diesem Fall die Orte,welche besucht wurden.An all diesen Plätzen versicherten Hunderte die Anwesenheit von ihnen.Außerdem be= zeugen sie die Fotografien der UFOs,die unwiderlegebar erscheinen.Die Foto= grafien,die diesen Artikel illustrieren,gehören dem Reporter aus Rosario, José Granata,Angehöriger der Morgenzeitung LA CAPITAL,der mit seiner Kamera einen Teil der Flotte registrierte;ein Junge nahm das zweite Bild in der Provinz Chaco auf und bat nicht identifiziert zu werden,denn wenn man seinen Namen kennen würde,dürfte er Probleme in der Schule bekommen,da,auch wenn das Bild da ist,die Sache nicht leicht zu glauben ist.Das erste Bild stam= mt von Pascual Bugliano aus dem Ort Turdera in der Provinz Buenos Aires. Alle Augenzeugen stimmen total überein.Sie sahen minimal einen "brillianten Teller".Der größte Teil der Zuschauer sah fünf Flugschiffe in Formation.Ein= er der ernsthaftesten und seriösesten Untersucher des Phänomen UFO in Ar= gentinien ist der Lizenziat Antonio Las Heras.Von SEMANARIO konsultiert be= stättigte er:"Immer habe ich versucht die Erscheinungen zu klären,dies mit Antworten wie:es waren Wetterballons,künstliche Satelliten,Flugzeuge ver= schiedener Geometrien oder verschiedenste meteorologische Phänomene.Aber dieses Mal,in der vergangenen Nacht des 14.Juni 1980,verwirrt mich dies. Obwohl ich zu anfangs daran glaubte,es handele sich um eine Eiskristall= wolke,wie einige offizielle Informanten zu erklärten versuchten,jedoch die=

se Kumuluswolken formieren sich nur an Tagen mit sehr niedrigen Temperaturen in Gebirgslandschaften.Die Sichtzone in diesem Fall ist eine Ebene und zur selben Zeit gab es kein riguroses Klima." Las Heras unterstrich danach die Aussagen der "höchst verantwortlichen Zeugen",wie qualifizierte Flieger und Techniker der Flughafenkontrolltürme."Es war keine Wolke",versicherte er kategorisch.Die Wolken reisen nicht mit hunderten von Stundenkilometern und die Zeugensichtungen sind zur selben Stunde aber in weit auseinanderliegenden Orten gemacht worden.
Ein anderer Mitarbeiter,der Meteorologe José V.Komar,versicherte,daß an diesem Tag und zu dieser Zeit keine nenenswerten Wolkenbildungen über den Zonen der Sichtungen existierten,dort wo die Leute behaupteten UFOs gesehen zu haben.Komar wies auch darauf hin,"daß es auch keine Sodium-Wolke von El Chamical sein konnte.Die Luftwaffe hat an diesem Tage keine Abschüße mit diesem Produkt durchgeführt.Es waren auch keine Sonden oder Stücke eines Satelliten.Man schließt auch die Möglichkeit aus,daß es sich um ein elektrisches Phänomen oder eine Lichterscheinung handelte, denn diese würde nur an einer Stelle zu sehen sein." Alle Zeugenaussagen sind schlagend;auch die Fotografien.Die kommenden UFOs werden Argentinien wieder besuchen,so werden sie es immer tun.

UMFRAGE ÜBER UFOs

Der Artikel ist nicht wichtig,denn er spricht nur über Allgemeines der Weltgeschichte in Sachen UFOs und über eine Umfrage über UFOs mit der Bitte,daß die Leser an den Verlag schreiben.Was interessant ist,war die Feststellung,daß die internationale Zentrale zur Koordination der UFOs in der ganzen Welt in London ist.Dies kam anscheinend durch Antonio Las Heras auf und es soll sich bei dieser Londoner Stelle um eine private Untersuchungsgruppe handeln.(Es müßte sich hier entweder um UK International oder BUFORA handeln;Werner Walter) Es wäremir neu,daß Leute wie Antonia Las Heras und Fabio Zerpa,die beiden bekanntesten UFO-Sprecher in Argentinien,etwas tun,ohne ihren Profit aus der Sache zu ziehen,beide leben praktisch von ihren Vorstellungen.Vorlesungen,Zeitschriften und Bücher über UFOs,deren Erscheinungen und Publikationen usw. Soweit also Miguel A.Walter,im nächsten CR folgt die Fortsetzung.

Werner Walter,CENAP-Staff

# News from the Scene

1.) Esoteriker Ernst Meckelburg brachte unter dem reißerischen Titel "Besucher aus der Zukunft" ein Werk im Scherz-Verlag heraus,welches sich über die exotische Theorie der Zeitreise-UFOs stützt.Neben dem abenteuerlichen Inhalt und dem PR-Steckbrief über den Schreiber ist der Name des herausgebenden Verlages offensichtlich für den UFO-Forscher auch doppeldeutig zu verstehen.Mit Datum des 17.07.1980 ging vom CENAP-Staff ein Anfrageschreiben an den "international renomierten Zeitforscher" und Verfasser von Fachbüchern "auf dem Gebiet der Werkstoff-

und Oberflächentechnik" (scheinbar eng verwandte wissenschaftliche Diszi= pline) heraus, in dem eine Art schriftliches Interview geführt werden sollte, um im CR veröffentlicht zu werden, anmerkend wurde zugestanden, daß der Autor mit diesem Artikel bei uns Reklame machen würde, aber es kam alles ganz anders. Der Fragenkomplex umfaßte 15 Details, die nach bekannter CENAP-Manier tiefengründig waren. Zum Beispiel: "Wie gut belegt sind die aufgeführten Fälle?" oder "Warum werden Ihrer Meinung nach die UFOs weit= gehendst von der Bevölkerung mehr spöttisch oder mit einem Schuß Humor diskutiert?" Eine schriftliche Antwort erging an CENAP natürlich nie, da= für wurde telefonisch von UFOloge und Esoteriker Meckelburg der Tip ab= gegeben: "Kaufen Sie sich das Buch, damit sind alle Fragen beantwortet!", damit ist der "seriösen" Berichterstattung genug getan und um die 30,--DM umgesetzt. Ab Seite 211 zum Beispiel berichtet Meckelburg über den Fall des Sidney Padrick, was vom Keel's "Our Haunted Planet" übernommen wurde. Dieser Fall wurde auch von unseren speziellen "UFOlogen-Freunden" in Wiesbaden in den UFO NACHRICHTEN Nr.104, April 1965 ("Sid Padricks Fahrt in einem IFO") und Nr.107, Juli 1965 ("Mars-Opposition 1965 löst UFO-Wel= le aus") publiziert, natürlich auch in den KONTAKT BERICHTE Nr.2/1978 (wo auch sonst?). Da Werner Walter als NICAP-Mitglied (Mitgliedschaft wur= de von Alan Hall, derzeitiger President, verliehen) dies natürlich nicht so ohne weiteres auf sich sitzen lassen kann, muß hier aus dem NICAP-Ar= chiv zitiert werden: "Kontaktler verlor Gerichts-Fall-Das Geld muß zu= rückgegeben werden, sagte der Richter" Dies war die Schlagzeile im April 1971-Heft, zusammenfassend sei erwähnt, daß Sid Padrick für die Veröffent= lichung seines Kontaktberichtes sich von einem Freund 1000 Dollar borgte. Als Gegenleistung sollte ein gewißer Prozentsatz des Buch-Profits dem Freund ausgezahlt werden. Fünf Jahre nach dem Darlehen war das Buch immer noch nicht erschienen und dem Freund wurde nicht einmal ein Manuskript vorgelegt. 1970 entschloß sich der Freund eine Rückzahlung zu fordern, er mußte das San Jose Municipan Court zwecks Geldeintreibung zuziehen. Vor Gericht gab Padrick an: er habe das Manuskript zu einem anderen Freund gegeben, der dieses wiederum einem anderen Mann gab, der jedoch UNBEKANNT ist und leider kam das Manuskript nie zurück. Der Richter war wenig be= eindruckt und gebot die Rückzahlung der Summe---mit Zinsen.

2.) Syrgenstein zog weitere Kreise, die HEIDESHEIMER ZEITUNG berichtete am 5.August und die Berliner Zeitung am 12.August 1980 über das CENAP-Meeting-wenn auch kein Reporter dieser Zeitung anwesend war, also muß dies eine Übernahme gewesen sein.

3.) Nachdem im Argentinischen Tageblatt (Buenos Aires) zwei CENAP-Leser= briefe publiziert (17.2.und 4.5.1980), brachte auch die Zeitschrift IN= CONTRI für Deutsche und Italiener in der Juni-Ausgabe einen Aufruf an italienische Gastarbeiter, etwaig uns bei Übersetzungen behilflich zu sein. Im weiteren konnte die in Chicago (Illinois/USA) erscheinende "SONNTAGS= POST und MILWAUKEE DEUTSCHE ZEITUNG" in der 17.August 1980-Ausgabe einen

Aufruf vom CENAP gleich auf Seite 2 publizieren.
4.) Leider ergab eine Aktion besonderer Art keine positiven Ergebniße: in dem Zeitraum Ende Juni/Anfang Juli schrieb Werner Walter 40 Zeitungen in der BRD an und bat um Abdruck von Aufrufen an die Bevölkerung, etwaige UFO-Sichtungen dem CENAP zu melden.Es erfolgte keiner,erst die seperat in Sachen "Fall KEMBS" angeschriebene elsäßische L'ALSACE meldete mit Zusendung aller vorliegenden Berichte am 28.Juli 1980,daß ein Aufruf an die Elsäßer erfolgte,dem CENAP UFO-Berichte zukommen zu lassen.
5.) Mit Datum des 13.8.80 teilte Peter Wolf aus Ausgburg mit,daß dem Bericht im CR 54 mit dem Zusatz "DUIST-Anhang seit neuestem" etwas anzumerken sei:"...Der Abdruck...in den UFO-Nachrichten erfolgt primär mit der Absicht,Interesse in der Öffentlichkeit zu erwecken...Daß unsere Auffassung und unsere Arbeitsweise...mit der DUIST nicht konform verläuft,dürfte ja aus unseren Informationsblättern bzw.aus unserem verfaßten Bericht hervorgehen." Da kann mal wieder erkannt werden,wie gefährlich der Abdruck seines Namens in einem UFOlogen-Heft zu einer negativen Bewertung führen kann.In diesem Zusammenhang ging am 23.August 80 ein Schreiben an Herrn Veit,in dem wir darum baten, ebenfalls in der Sparte "Zusammenkünfte der UFO-Studiengruppen" erwähnt zu werden,will er demokratische Rechte und Toleranz währen lassen.Wollen wir CENAPer gespannt auf die Publikation warten...
6.) Mit Datum des 1.August 1980 bekam John Fisch "Einen Bericht der Untersuchung der Scandia UFO-Sichtungen vom 22.März 1978" zugeschickt, den wir von Robert E.Engberg (APRO-Field-Investigator) mit Schreiben vom 29.Mai 1980 aus St.Paul/Minnesota/USA überreicht bekamen.Wir sind selbst leider derzeit nicht imstande diesen Mammutreport in eigenen Blättern zu publizieren,wenn er auch äußerst wichtig ist,es gilt zu hoffen,daß eine 2000-Reportage in dieser Sache erfolgt.
7.) Wie in der MYSTERIA Nr.1/1980 zu lesen war,soll das UFO von Bremen (siehe auch CR 48 und 50 mit allen Unterlagen) Trümmer verloren haben, wie die Mysteriker-Redaktion aus der BILD übernahm und meldete:"Bisher erschien aber weder im Rundfunk noch im Fernsehen eine Meldung darüber! Warum nicht? Der Fall scheint äußerst interessant zu sein...Es könnte sich um abgespaltene Teile von dem UFO gehandelt haben..." In diesem Zusammenhang möchte ich aus der Gewerkschafts Jugendzeitschrift "RAN vom 1.September 1980 einen Bericht übernehmen,den Sie auf der letzten Seite vorfinden werden.Wir wollen es Axel Ertelt nicht nachtragen,wenn er in 2000-Bulletin Nr.3/1980 zu den Feststellungen von Werner Walter in diesem Falle schreibt:"Der Fall IST also gelöst, weil es WAHRSCHEINLICH ein Satellit war.Frage:WIE KANN ETWAS GELÖST SEIN,WENN ES WAHRSCHEINLICH ETWAS ANDERES WAR? Dies ist Blödsinn! Der Fall ist also nach wie vor UNGELÖST,obwohl wir mit der Möglichkeit eines

Satelliten rechnen müßen." Es ist zwar so, daß Axel Ertelt den CR regelmäßig bekommt, aber gelesen hat er ihn vielleicht nur flüchtig, denn wir haben nie mehr als Klassifikationen Satellit oder Stern Sirius offen gelassen. Allgemein sind die Entscheidungen, die jeder Mensch zu treffen hat mit einem Ausmaß von Ungewißheit belastet, dessen Äquivalent die Größe der Information ist, die für eine sichere Entscheidung erforderlich wäre. Wahrnehmungen, persönliche Erfahrungen und Mitteilungen enthalten insofern Informationen, als sie dem Untersucher das Fällen von Entscheidungen erleichtern.

CENAP-Mannheim

Presse-News

# Die Männchen spielten mal wieder nicht mit

SAD, **Paris**

Frankreich war am Wochenende wieder einmal vom Ufofieber gepackt. „Rendezvous am 15. August", hatten die geheimnisvollen Lebewesen eines anderen Sterns wissen lassen. Zumindest hatte der 19 Jahre alte Franzose Frank Fontaine diese Nachricht im ganzen Lande verbreitet. Der Straßenverkäufer aus dem Pariser Vorort Cergy-Pontoise war im vergangenen November angeblich von einem „Ufo" entführt worden und verbrachte damals, so erzählte er, eine Woche in Gesellschaft der Außerirdischen, bevor er wieder auf seinen heimischen Erdboden zurückkehrte. Zum Abschied hatten die Außerirdischen das nächste Treffen für dieses Wochenende angekündigt.

Mehr als zweitausend Ufo-Gläubige aus ganz Frankreich, Deutschland, Belgien, der Schweiz und Holland hatten sich dann auch pünktlich zum Rendezvous in Cergy-Pontoise sowie in der Nähe eines Tunnels in dem Dorf Sirod im französischen Jura, wo die Außerirdischen ebenfalls erscheinen wollten, eingefunden.

Etwa 800 Autos waren auf mehrere Kilometer entlang dem Boulevard de L'Oise in Cergy-Pontoise, wo Frank Fontaine einst entführt wurde, geparkt. In kleinen Gruppen warteten die Neugierigen, bestens ausgerüstet mit Filmkameras, Photoapparaten, Video-Kassetten-Rekordern und Ferngläsern und beobachteten gespannt den Himmel. Andere hatten in religiöser Andacht Kreise gebildet und hielten sich an den Händen, um „mehr Energie zu laden".

Doch am Himmel tat sich gar nichts. Außer zwei Linienflugzeugen und einigen Gewitterwolken, die die Ufo-Anbeter allerdings erschauern ließen, war bis Samstag mittag kein außerirdisches Zeichen erkennbar.

Nicht besser erging es Tausenden von Neugierigen, die sich bereits seit Donnerstag abend mit Zelten und Gummimatratzen in dem 550-Seelen-Dorf Sirod zum Rendezvous mit den Außerirdischen eingefunden hatten. Auch sie warteten vergebens. Ihre Enttäuschung spülten sie nach Mitternacht mit mehreren Gläsern Rotwein in den Dorfkneipen herunter.

Jetzt müssen die Ufo-Fans sich bis zum 15. August 1983 gedulden. Dann wollen die kleinen „grünen Männchen" vom anderen Stern endgültig Kontakt mit den Erdenbewohnern aufnehmen. Zumindest behauptet das Frank Fontaine in einem Buch des Science-fiction-Schriftstellers Jimmy Guieu. Daß Frank Fontaine von einigen Realisten längst als der „originellste Lügner des Jahres" bezeichnet wurde, störte niemand.

Die WELT, 18. August 1980

Neues Volksblatt

Datum: ..............

16. Juni 1980

## Iran kämpft gegen UFOs

TEHERAN (AFP) — Hektisch reagiert die iranische Luftwaffe auf das anscheinend vermehrte Auftreten von UFOs am iranischen Himmel. Wie die iranische Presse am Sonntag berichtete, nahm die Luftabwehr am Freitag über Täbris ein leuchtendes Objekt unter Beschuß, das schon einmal gesichtet worden sein soll. Das UFO drehte sofort ab. In Heyderabad war am Freitag 45 Minuten lang ein „regenbogenartiges" Objekt zu sehen. In der Nähe von Teheran sei ein „halbkreisförmiger leuchtender Gegenstand, größer als der Mond", gesichtet worden.

Wie das CENAP schon im CR 48, Februar 80, andeutete, daß sich der FONTAINE-Kontakt zu einem Lügenmärchen entwickeln kann. Immer wieder das selbe mit den Kontaklern. In Sachen Teheran-UFO erhielt das CENAP am 9.7.80 durch die deutsche Botschaft im Iran zwei Presseberichte zugeschickt. Darunter ein Originalbericht aus der Zeitung "KAYHAN" vom 14.6.1980, der freundlicher Weise von Botschaftsangehörigem Herrn Diehm übersetzt wurde, da wir sonst sicherlich leichte Probleme damit gehabt hätten: "Vor zwei Nächten wurden lichtwerfende Objekte am Himmel in Täbris und Teheran von der Radarstation wahrgenommen. Die Luftwaffe versuchte sie abzuschießen, konnte sie aber nicht treffen."

شیئی نورانی در آسمان تبریز مشاهده شد

تبریز - پریشب یک شیئی نورانی که هفته پیش نیز در آسمان تبریز دیده شده بود باردیگر در آسمان تبریز ظاهر شد . پرسنل نیروی هوائی تبریز بمحض مشاهده شیئی مذکور در صفحه رادار وسیله سلاحهای ضد هوائی بسوی آن شلیک کردند ولی شیئی نورانی با سرعتی که داشت ناپدید شد.

Fortsetzung folgt.

Werner Walter/CENAP-Staff

# Bremer Schüler legte BILD-Zeitung 'rein




Zur richtigen BILD-,,Mischung" gehört das Geschäft mit der Angst. Das geht so: BILD weiß – jeder fühlt sich manchmal ein bißchen ,,verfolgt", beobachtet. Tatsächlich sind Millionen Bundesbürger in den Computern des Bundeskriminalamtes und der Geheimdienste gespeichert. Davon lenkt BILD ab.

Eine typische Schlagzeile am 17. Januar im Bremer Lokalteil von BILD: ,,Nach UFO-Alarm: Geheimmetall auf Bremer Acker". Und die für BILD-Bremen wichtigste Mitteilung des Tages liest sich so: ,,Aufgeregt rief der 18jährige Schüler Thorsten Hannig in der BILD-Redaktion an: ,,Ich hab' von dem UFO über Bremen gehört. Auf einem Acker am Arsterdamm liegen silbrig glänzende Steine rum. Die könnte doch der helleuchtende Flugkörper verloren haben. Thorsten Hannig traue sich nicht, die Brocken anzufassen: ‚Die könnten ja radioaktiv sein'."

BILD strickt die Wirklichkeit mal wieder um. Die Leser sollen glauben: die Atomgefahr kommt . . . aus dem All. Und nicht etwa durch irdische Kernkraftwerke. Für solche Gespensterstorys borgt sich BILD gern das gewichtige Wort eines Wissenschaftlers, damit die Ente nicht schon auf den ersten Blick wie eine aussieht: ,,BILD nahm die geheimnisvollen Steine mit: Sie sind viel schwerer als Steine und haben viele kleine Löcher an der Oberfläche. Geologe Thorwald Kruckow vom Überseemuseum guckte sich die Glitzersteine an und kratzte an der Oberfläche. ‚Da hat jemand neue Metallegierungen ausprobiert. Die drei Brocken stammen alle aus einem Schmelztiegel'." Und bevor die Leser merken, daß das, was Geologe Kruckow sagt, gar nicht geheimnisvoll klingt, geht es schnell fettgedruckt weiter:

,,Die Zusammensetzung können nur Wissenschaftler klären. Jetzt untersucht das Institut für Härtereitechnik die Geheimmetalle". Hätte BILD den Geologen Kruckow ausführlich zitiert, dann hätte sich Deutschlands größtes Boulevardblatt die Geschichte sparen können. Thorwald Kruckow zu 'ran: ,,Ich habe dem BILD-Reporter, der bei mir war, ganz deutlich gesagt, daß die Metalle alles andere als außerirdisch sind." Das druckte BILD natürlich nicht.

Und immer wieder sollen die Leser auf solche BILD-Storys hereinfallen – nur diesmal war es ausnahmsweise einmal umgekehrt. Denn der Bremer Schüler Thorsten Hanning hatte sich die Geschichte mit den UFO-Steinen extra für BILD ausgedacht: ,,Ich wollte mal zeigen, wie einfach es ist, in die BILD-Zeitung zu kommen und was BILD aus dem macht, was die Leute den Reportern so erzählen", sagte er.

Deshalb holte er bei sich zu Hause ungewöhnlich aussehende Metallstücke aus dem Keller, die seine Mutter als Abfallprodukt von der Arbeit mitgebracht hatte. Mit Nivea-Milch verziert legte Thorsten die Stücke für BILD zurecht: ,,Der Reporter, der gleich nach meinem Anruf kam, versuchte, mir immer mehr in den Mund zu legen, als ich wirklich gesagt hab'. Ich hab' das Ganze in dem Gespräch mit ihm eher verharmlost, hab' gesagt, vielleicht liegen die Steine ja schon lange hier. Worauf er sofort antwortete: Das kann gar nicht sein, solche Zufälle gibt's doch gar nicht – erst ist da ein UFO gesehen worden und dann liegen diese komischen Dinger hier, nein, nein, das ist kein Zufall . . ."

Thorsten hat dabei etwas gelernt, sagte er: ,,Jetzt weiß ich, wie diese Lügengeschichten entstehen. Die über mich ist ja noch harmlos. Aber wenn es um andere geht, arbeitet BILD ja genauso. Zum Beispiel bei der Schülerin, die sich an BILD gewandt hat, weil sie Schwierigkeiten in der Schule hatte. BILD hatte daraufhin aus ihr die ‚faulste Schülerin Deutschlands' gemacht. Oder bei Wahlen, wenn BILD über die CDU Jubelartikel schreibt und SPD-Wahlsiege nur in kleinen Meldungen auftauchen."